

Kranz am Harthausener Kriegerdenkmal niedergelegt



Die Harthausener Fahnenvereine haben am Samstag den Kriegerjahrtag auf dem Dorfplatz gefeiert. Nach der Ansprache, Fürbitten und Segnung des Kriegerdenkmales durch Pastoralreferent Christoph Müller vom Pfarramt Zorneding ging Bürgermeister Klaus Korneder in seiner Rede explizit auf den Krieg in der Ukraine ein. 14 Millionen Menschen seien bisher geflüchtet, die größte Anzahl seit dem 2. Weltkrieg. Er danke allen Bürgern, die mit Unterkunft, Betreuung, Arbeitsplatz sowie Sach- und Geldspenden diesen Flüchtlingen helfen. Auch erwähnte Korneder den zunehmenden Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit, welcher nicht nur in der Welt, sondern auch verstärkt in Deutschland herrscht. Anschließend legte der Bürgermeister mit dem Vorsitzenden der Krieger- und Soldatenkameradschaft Harthausen, Klaus Roit, einen Kranz am Kriegerdenkmal nieder. Beim Lied, „Ich hatte einen Kameraden“ gespielt durch die Blaskapelle Höhenkirchen-Siegersbrunn gab Kanonier Robert Spann drei Schüsse mit der Salutkanone ab, die seit 1929 im Besitz des Vereins ist.

text und Foto: Wolfgang mende